



VON DER WISSENSCHAFT IN DIE PRAXIS UND ZURÜCK

Ein Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen
in der Frühen Bildung

Hendrik Lohse-Bossenz und Ela Bradl

Ausgangspunkt und Ziele

- Veränderung pädagogischer Praxis durch Fortbildungen als ein zentrales Anliegen und Forschungsgegenstand
- Theorien und empirische Befunde, die sich eben damit auseinandersetzen
- Transferbegriff durch einen Transformationsbegriff zu ersetzen
- Zwischen Wissenschaft und Praxis vielfältige Transformationsschritte

- Was möchten wir Ihnen zeigen?
 1. Effektivität von Wissenstransformation ist maßgeblich durch individuelle Nutzung von Lerngelegenheiten bestimmt.
 2. Schon die Gestaltung von Fortbildungen stellt einen Transformationsschritt vom wissenschaftlichen Wissen in Fortbildungsinhalte dar.
 3. Auch die Wirkung von Praxis auf Wissenschaft muss mitgedacht und gestaltet werden.

Agenda

1. Transfer und Transformation
2. Bidirektionales Modell multipler Transformationen
3. Das Modell in der Praxis der Forscherstation
4. Diskussion

Schwerpunktbeitrag 

Von der Wissenschaft in die Praxis und zurück

Ein Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen in der Frühen Bildung

Hendrik Lohse-Bossenz¹, Miriam Brandtner², Regina Kilian², Kathrin Ding², Kim Erdmann² und Markus Rehm³

¹Allgemeine Grundschulpädagogik, Universität Greifswald, Deutschland
²Forscherstation Heidelberg, Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung gGmbH, Heidelberg, Deutschland
³Didaktik der Naturwissenschaften im Fach Chemie, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Deutschland

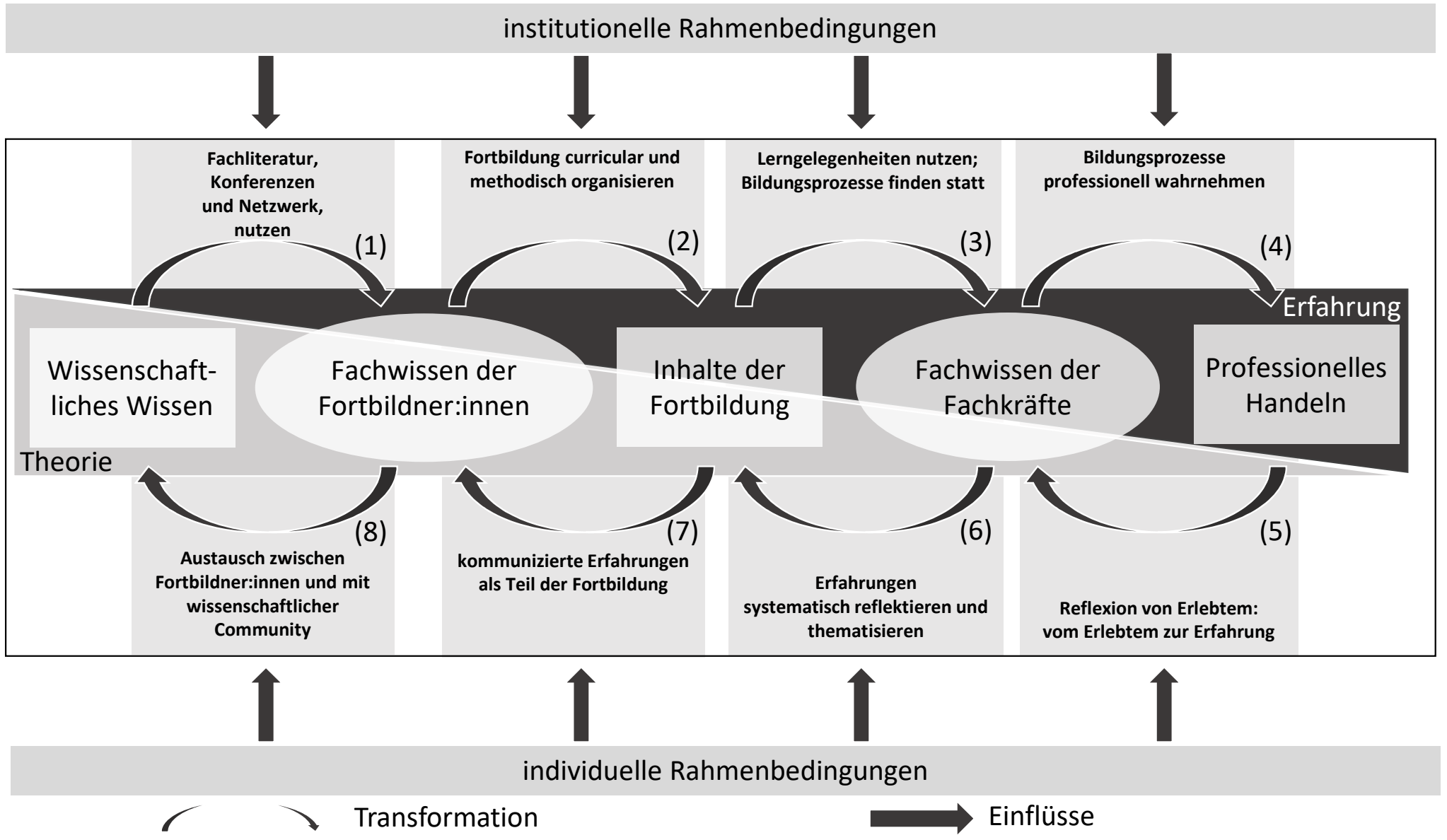
Lohse-Bossenz, H., Brandtner, M., Kilian, R., Ding, K., Erdmann, K. & Rehm, M. (2023). Von der Wissenschaft in die Praxis und zurück. *Frühe Bildung*, 12(4), 197–204. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000631>

1. Transfer und Transformation

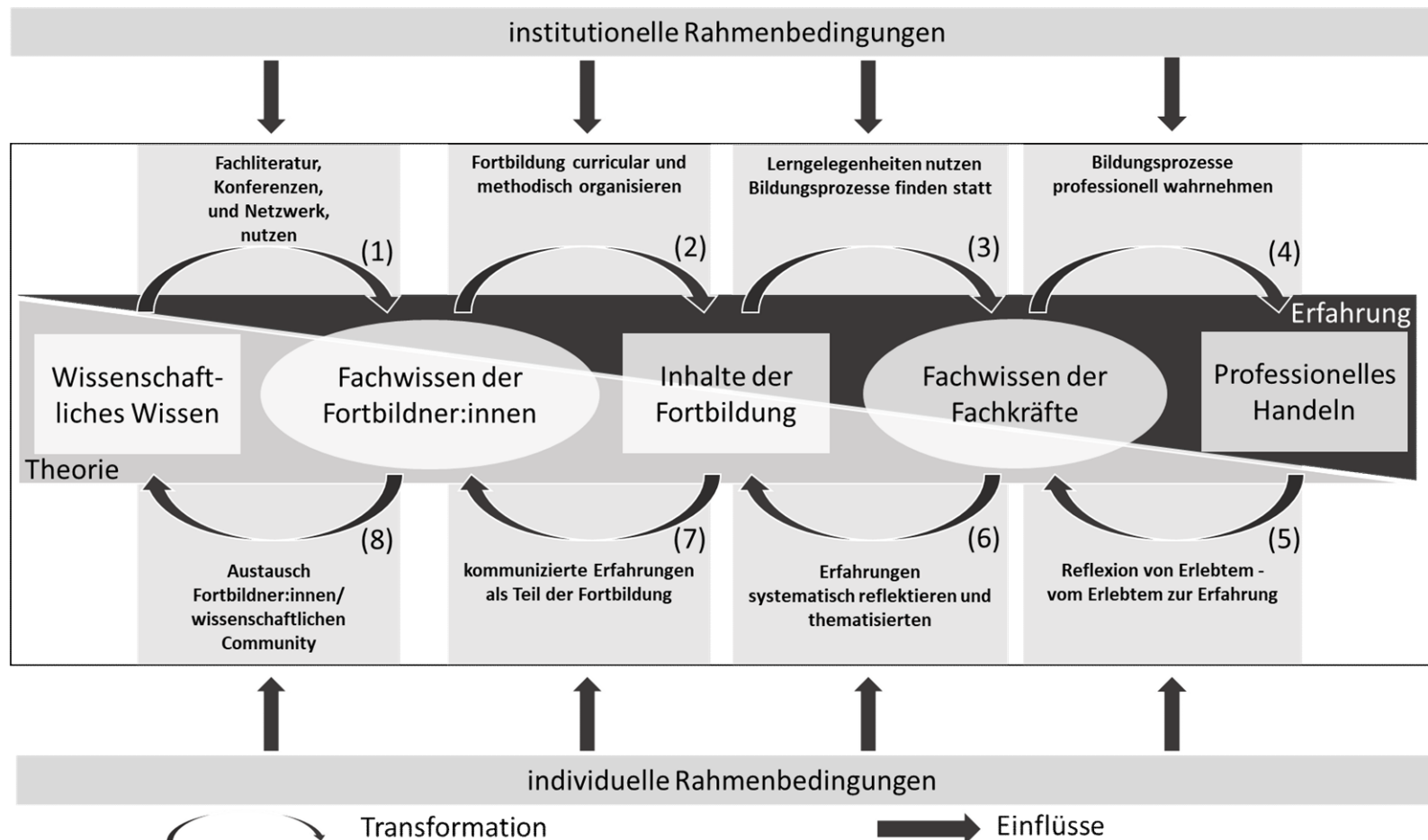
- Transfer als Übertragung einer gelernten Fähigkeit auf eine von der Lernsituation unabhängige Anforderungssituation
- Transfer äußert sich in Veränderung pädagogischer Praxis
- Bedingungen zur Anbahnung von Transfer (Kovacevic & Nürnberg, 2014; WiFF, 2014)
 - Innerhalb von Fortbildungen: Räume schaffen zur Erprobung erlernter Kompetenzen, Reflexion spezifischer Fortbildungsinhalte
 - In den Einrichtungen: Leitungshandeln, Multiplikatorenprinzip
- Anwendungs- bzw. Übertragungsperspektive durch dynamische Produktions- bzw. Transformationsperspektive ersetzt (Lobato, 2006)
 - Transfer: Übertragung wissenschaftlichen Wissens in berufspraktisches Handeln
 - Transformation: Umwandlung wissenschaftlichen Wissens in spezifisches Handlungswissen

1. Transfer und Transformation

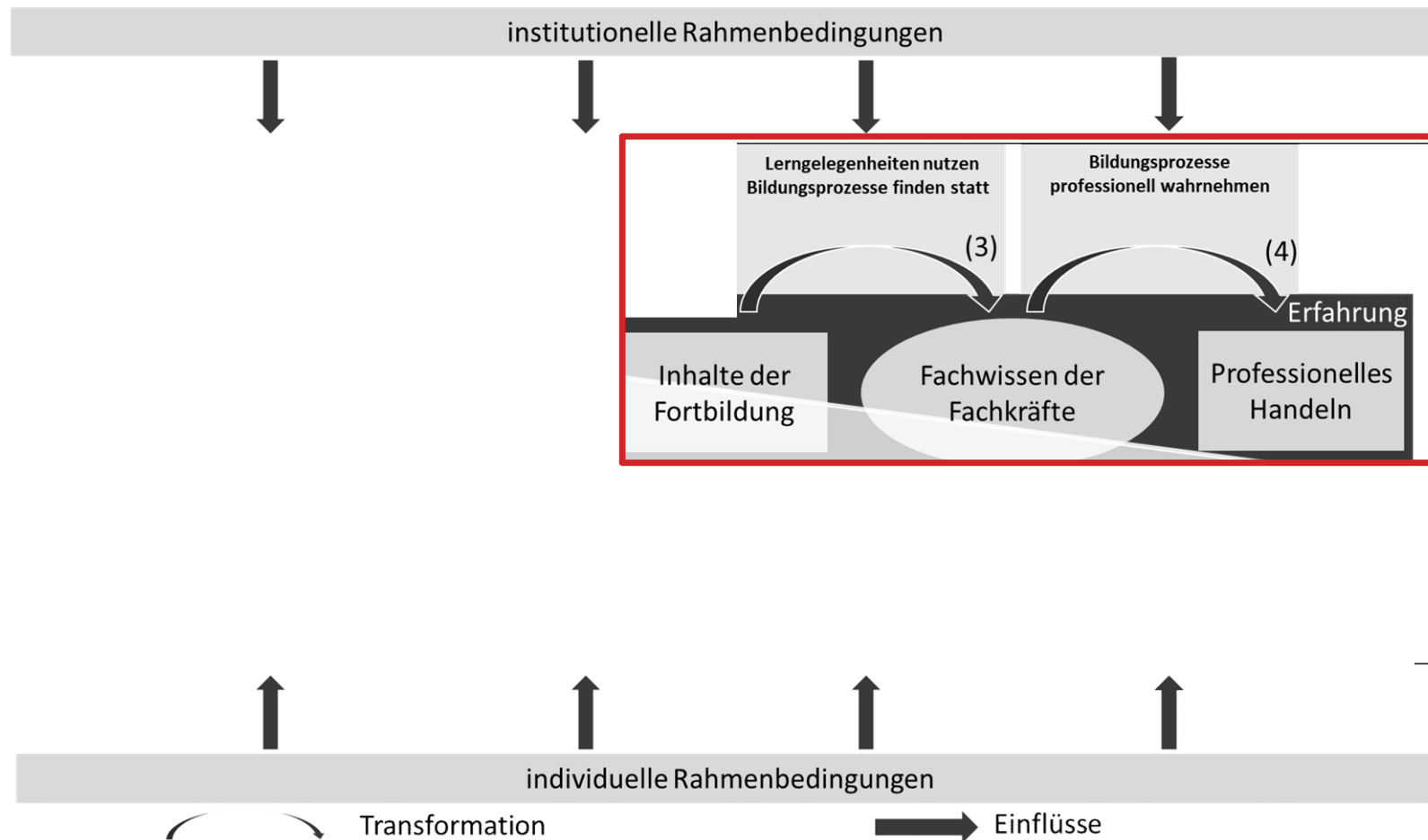
- Implikationen eines Transformationsverständnisses
 - Betont individuelle Auseinandersetzung mit Lerninhalten (Eigenaktivität, konstruktives Lernverständnis)
 - Erklärt individuelle Unterschiede in Fortbildungswirkungen (Lohse-Bossenz et al., 2022)
 - Legt Schwerpunkt auf „Bildung“ in der Fortbildung (Selbstbildung von Fachkräften innerhalb von Fortbildungen)
- Aber...bisher wenig berücksichtigt
 - Transformationsschritt
 - Bedeutung von Erfahrungen für Wissensaufbau
 - Veränderung von Fortbildungsinhalten aufgrund der Rückmeldung von Teilnehmenden
- Daher...Entwicklung eines Rahmenmodells...
 - ... zur Beschreibung multipler Transformationsschritte
 - ... unter Berücksichtigung des erfahrungsbasierten Lernens (Bidirektionalität)



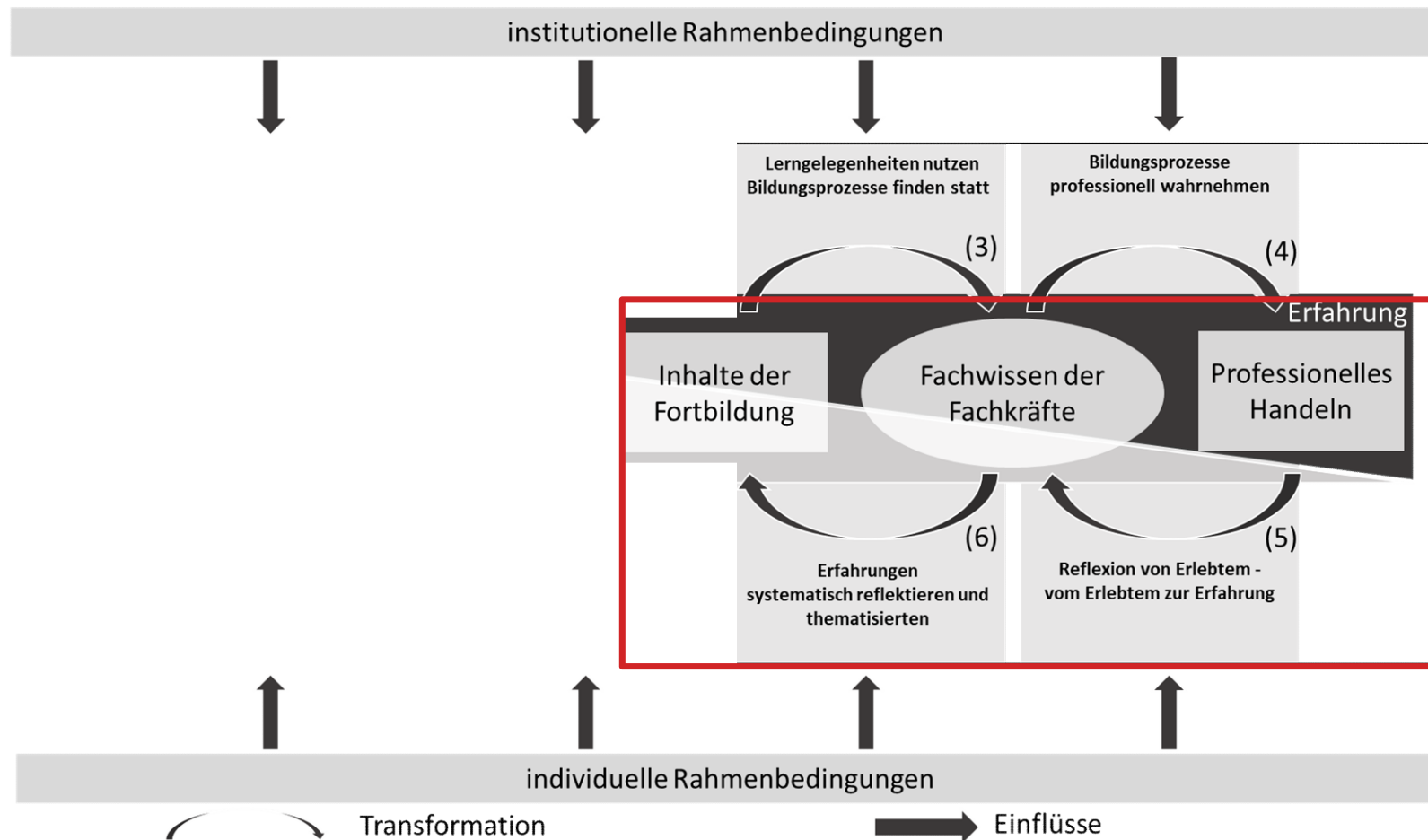
2. Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen



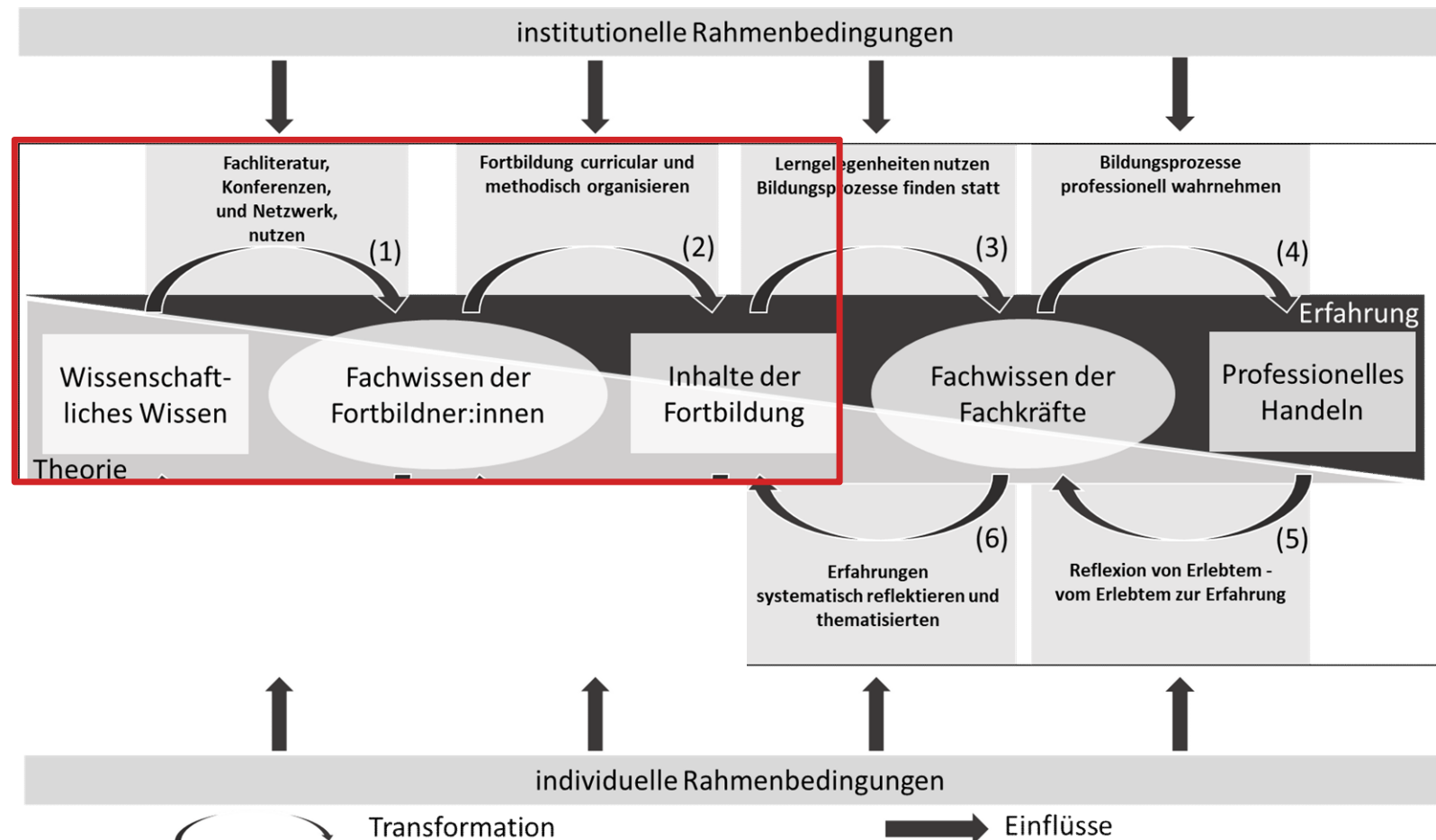
Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen



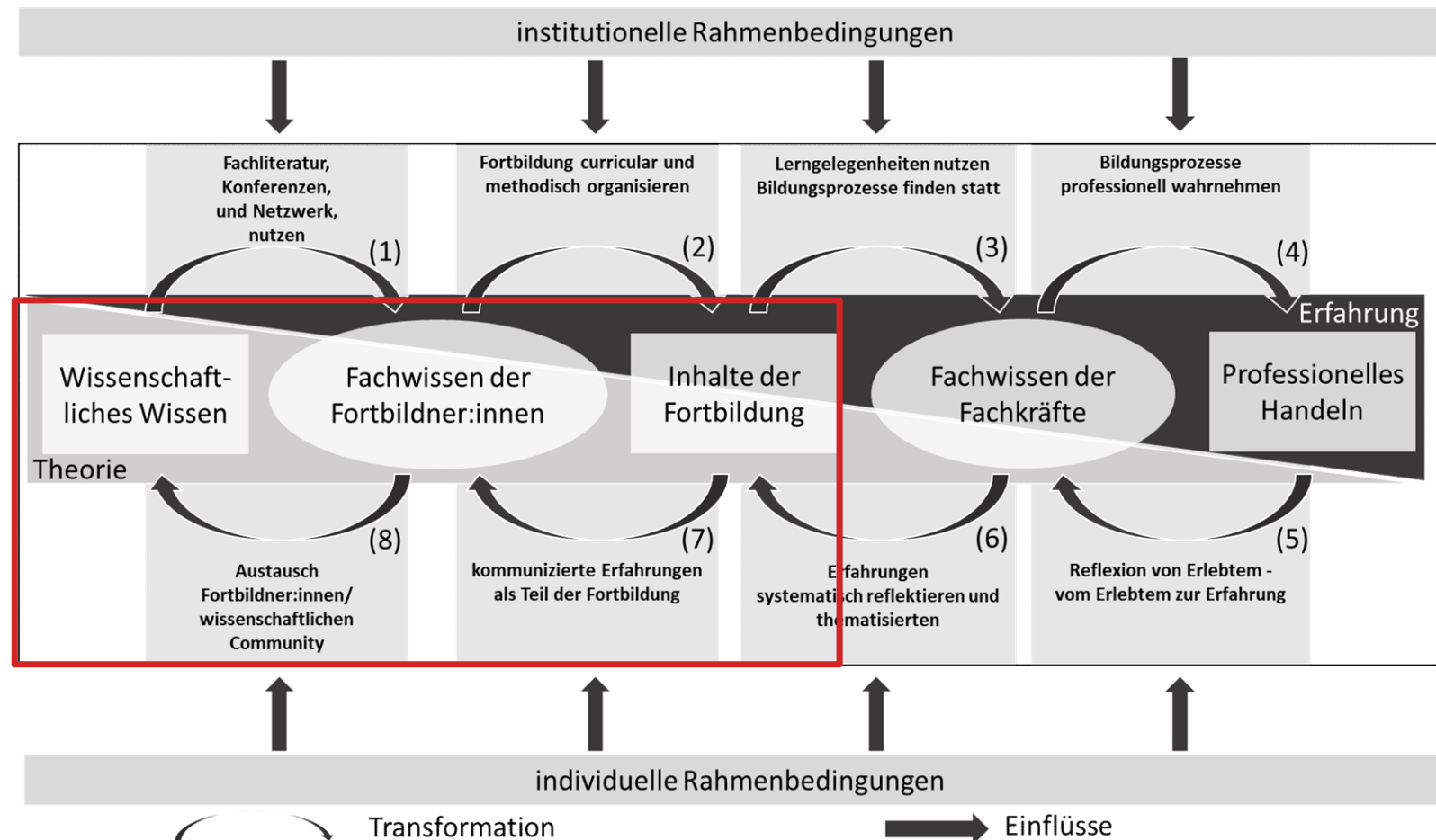
Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen



Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen



Rahmenmodell zur Beschreibung von Wissenstransformationen



3. Das Modell in der Praxis der Forscherstation



Planungs- und Gestaltungsebenen

Institution

- Leitplanken
- Unternehmensziele
- Kooperation mit Pädagogischer Hochschule

Konzeption von Weiterbildungsangeboten

- Zielgruppenfestlegung
- Zielgruppen - Nachfrageorientierung
- Kompetenzorientierung - Outcome Orientierung auf Handlungsebene
- Angebotsplanung mit dem Fokus: Was braucht die Zielgruppe? Braucht sie dieses Angebot?

Gestaltung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten

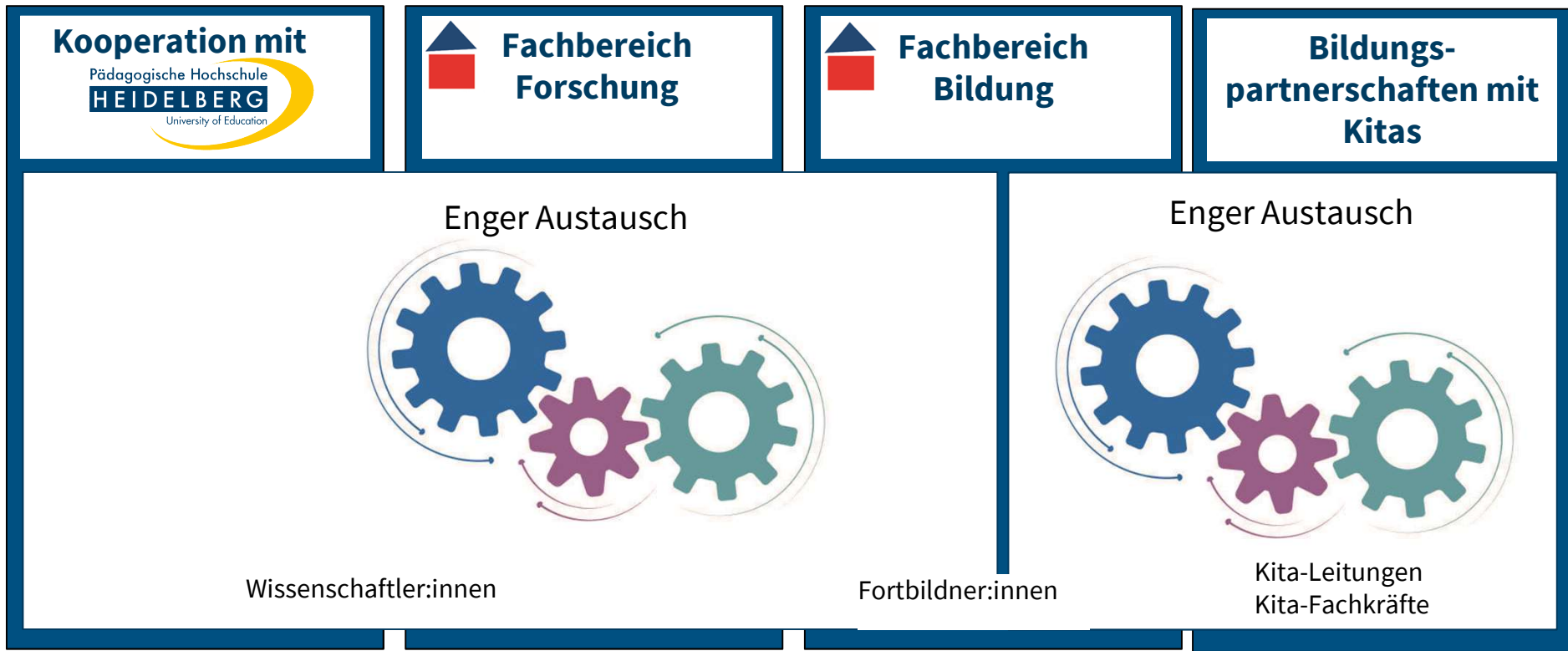
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Haltung der Akteure
- Methoden und Inhaltsauswahl entlang der Prinzipien

Wie arbeiten wir grundsätzlich?

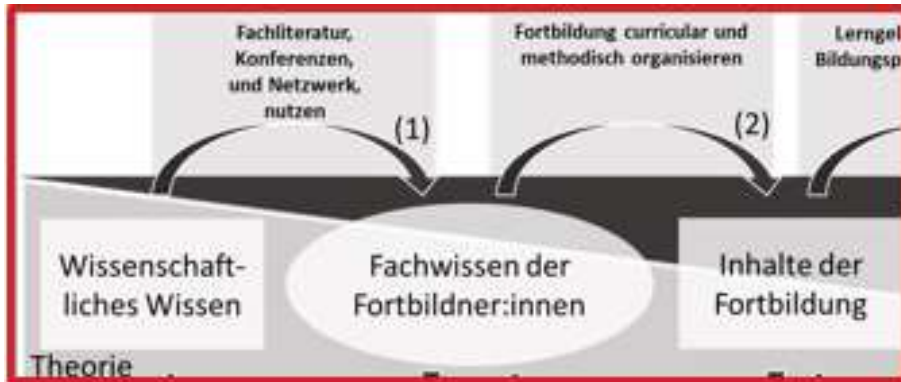


Wie arbeiten wir grundsätzlich?

Institution



Institutionelle Ebene



Theoretische Grundlagenarbeit

Kompetenzorientierte Weiterbildung
Wissensfacetten:
Päd. Wissen,
Fachwissen,
Fachdidaktisches Wissen



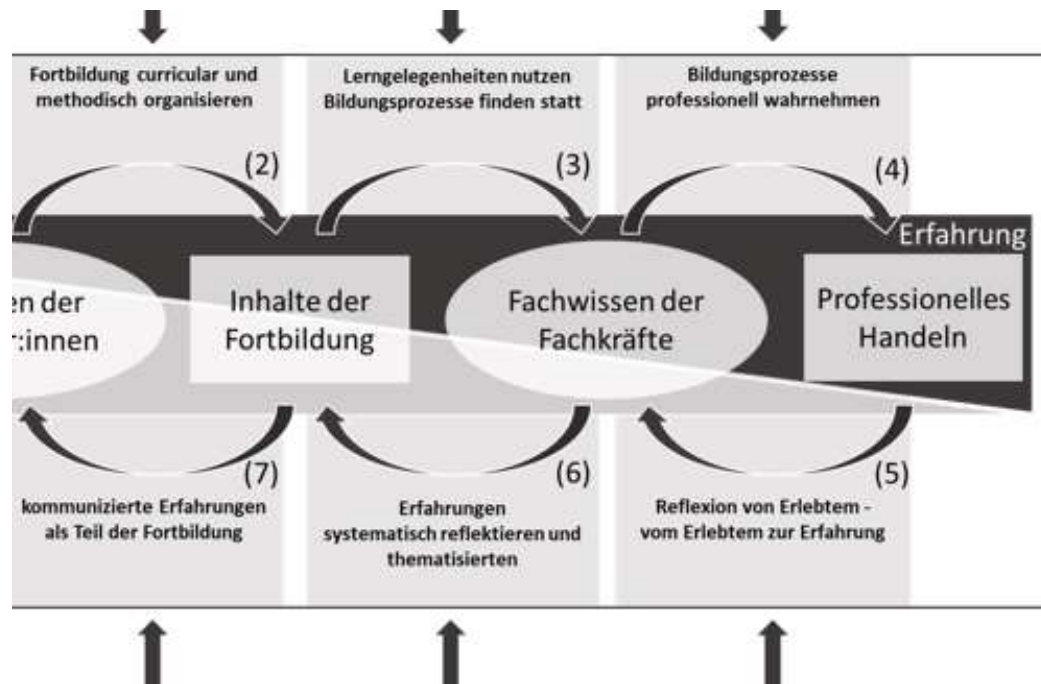
Konsequenz

Keine Fortbildner:in arbeitet alleine
Ein Multiprofessionelles Team leistet erste Transformationsleitung für das/im Weiterbildungsinstitut



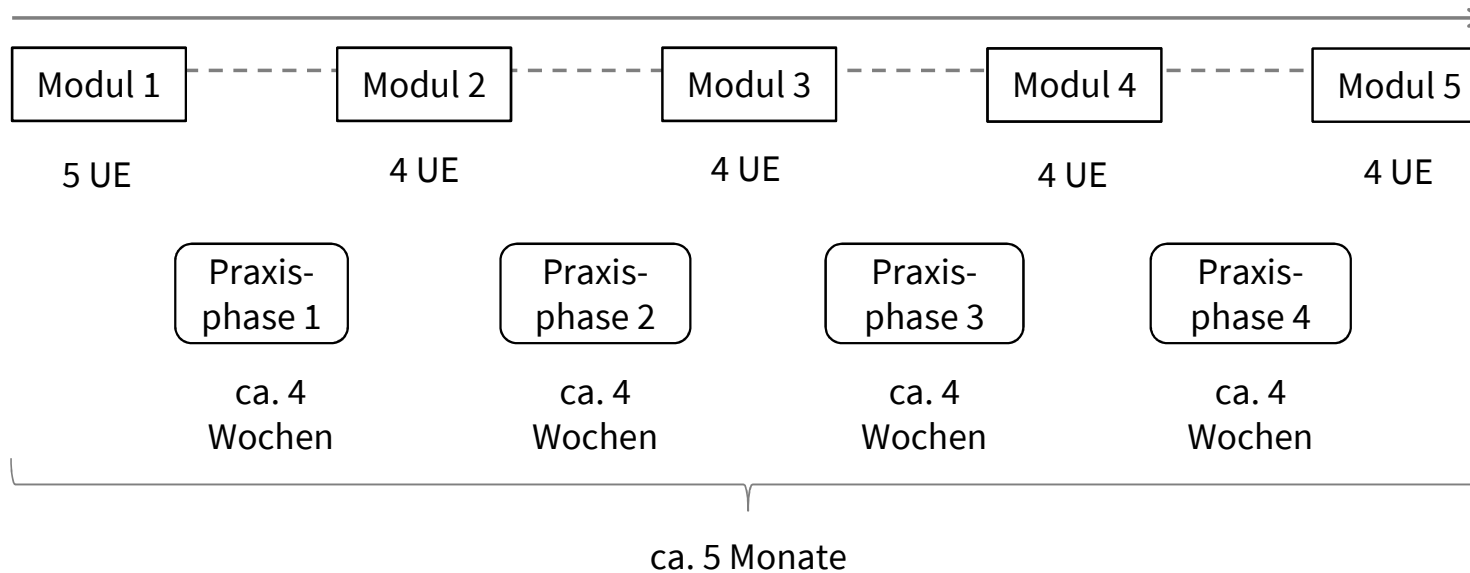
Kreislauf einer Fortbildungs(reihe) der Forscherstation

Konzeption von Weiterbildungsangeboten



Struktur + Prinzipien der Forscherstations-Fortbildungen

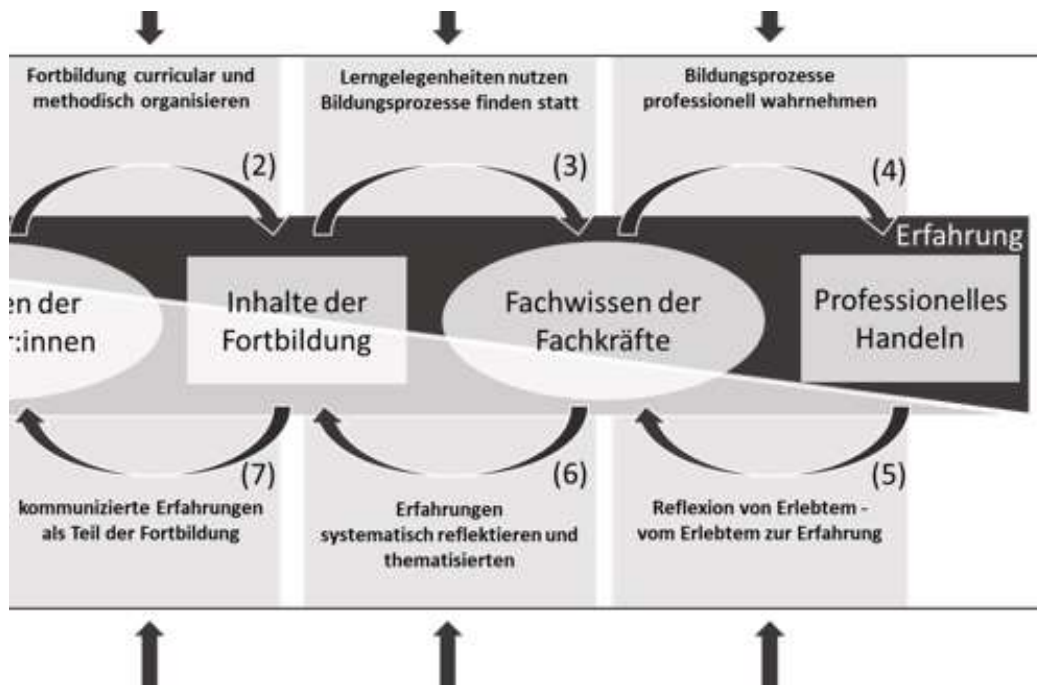
Gestaltung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten



- Kombination aus aktiven Erprobungsphasen und inhaltlicher Reflexion
- Teilnahme im Tandem aus zwei pädagogischen Fachkräften einer Einrichtung
- adaptive Gestaltung (Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen)

Das bidirektionale Modell bei der Angebotsentwicklung der FS allgemein

▪ Bild



Schlussfolgerungen & Entwicklungsfelder

- Anerkennung der gegenseitigen Wissensbestände von Praxis und Wissenschaft sind von Bedeutung – Wertschätzung des professionellen Wissens der Fachkräfte aus der Praxis - und auch von Weiterbildungsinstituten - als Ort der Wissensproduktion (Thole, 2018)
- Rückfluss von der Praxis in die Wissenschaft muss von uns als Fortbildungsinstitut stärker berücksichtigt werden, aber auch in der Wissenschaft an sich
- Stärkere Nutzung des Erfahrungswissen der Kita-Fachkräfte z.B. in der Konzeptionierung von Fortbildungen
- Entwicklung einer gemeinsamen Sprache

Schlussfolgerungen & Entwicklungsfelder

- Vom Transfer zum Transformationsverständnis
 - Berücksichtigt die Eigenaktivität des Individuums
 - Betont „Bildung“ in „Fortbildung“
- Hierdurch lassen sich gegebenenfalls Veränderungen in der pädagogischen Praxis besser verstehen
- Aus Sicht von Fortbildungen muss auch stärker die Auswahl von Fortbildungsinhalten und deren Aufbereitung thematisiert werden (Welche Entscheidungen werden durch wen vor welchem Hintergrund getroffen?)
- Austausch-Theorie-Praxis, aber auch Praxis-Theorie als „ureigenes“ der Transformation